Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 3

Artikel: Ein Bibliothekzimmer in Zürich

Autor: Fink, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660096

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Die Schweizerische Baukunst erscheint Ende jedes Monats. Abonnement: 12 Hefte jährlich 12 Fr., im Ausland 15 Fr. herausgegeben und verlegt von der Bagner'schen Berlagsanstalt in Bern. Redaktion: Dr. phil. C.H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V. Abministration u. Annoncenverwaltung: Bern, Außeres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder der ren Naum 40 Ets. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der nachbrud ber Artifel und Abbilbungen ift nur mit Genehmigung bes Berlags gestattet.

Cin Bibliothekzimmer in Zürich.

In der erften Ausstellung des Bundes schweizeri= scher Architeften im Burcher Runftgewerbemuseum wird wohl mancher Besucher mit Vorliebe bei den von den Urchi= teften B. S. A. Streiff und Schindler in Zurich geschaffenen Innenraumen verweilt haben. Schon in ber Raumkunst-Ausstellung des vorigen Jahres fiel ihr Bibliothek- und Musikraum durch die originelle und doch so disfrete Durchführung auf; mahrend es fich aber bei jenem Raume um Pramiffen handelte, benen nachgelebt werden mußte, konnten die Architekten bei der Ausführung bes Bibliothefzimmers bes herrn Dr. Schuler in Zurich freier schalten. 3war handelt es sich auch hier nicht um einen Raum, der vom Archi= teften gestaltet werden konnte; er war gegeben als Teil einer Mietwohnung. Dies ift feineswegs gleichgultig, ba eben mit ber Möglichkeit gerechnet werden muß, die Regale wieder zu entfernen, um sie einer neuen Wohnung einzufügen. Bu diesem 3wede teilt sich die große Bücher= wand in breite offene Bucherregale und schmale ge= schlossene Pfeilerschranke. Die fraftige Gliederung der Flache wird noch verstärft durch die Ropfe der Pfeiler, von denen noch zu reden sein wird, und durch die Lampen, die sich über lettern erheben. Diese, aus vergoldeter Bronze, die sich gegen eine blaue Stoffbespannung über dem Nußbaumtafel abheben, sind von ungemein straffer, zwedmäßiger Bilbung und muffen ben Raum aufs angenehmste mit der Fulle ihres Lichtes er= hellen.

Die heizung ist hinter einer Verkleidung von Metallgehängen, die an hohe fast die ganze Wand einnimmt, in die Täfelung eingelassen.

Die Farbenstimmung des Raumes ergibt sich, abgesehen von den Bücherrücken, aus dem Nußbaumholz, der blauen Stoffbespannung darüber, der Goldbronze der Lampen, den blauen Lederbezügen des großen Tisches und der Stühle und aus dem Dunkelrot der Borhänge

und des Teppichs, der den ganzen Fußboden bedeckt. Un beiden Enden klingt die Bücherwand in Ecketageren aus, die kostbaren Basen und Werken der Kleinplastik einen wirkungsvollen Standort bieten.

Nicht eine große, wohl aber eine gewählte Bibliothek findet in diesem Zimmer ihre Unterkunft; daß auf einzelnen Regalen zwei Reihen Bücher hintereinander Aufstellung finden, bringt, wenigstens auf der Photographie, ein Moment der Unruhe in die straffe Gliederung der Band. (Abbildungen S. 40 und 41.)

Die schon erwähnten Köpfe über den fünf Pfeilern sind nach Modellen des bekannten böhmischen Bildshauers Franz Mehner geschaffen und akzentuieren in genialer Weise die Gliederung der Wand. Mehner erfaßt die Plastik aus dem Geiste der Architektur heraus und gewinnt so einen monumentalen Stil, dem alles Nebensächliche und bloß Gefällige zuwider ist. Der mittlere der fünf Pfeilerschränke trägt als Abschluß gegen das Gesims ein edelgeformtes, in der Bartpartie stark archaisch gebildetes Haupt, das vielleicht als die Maske der Leidenschaftslosigkeit aufzufassen ist inmitten der vier Temperamente, die die übrigen schmalen Schränke beskrönen.

Unter diesen erinnert der "Phlegmatikus" leise an die Böcklinfraßen der Basler Kunsthalle, während bei den übrigen die Karikatur weniger groß ist. Durch fraftvolle, stark stilissierte Behandlung und Modellierung ist aus den maskenhaften Gesichtern das Charakteristische des jeweiligen Temperamentes herausgeholt. Jedenfalls tragen sie ein Bedeutendes zu der strengen Arbeitsstimmung bei, die in diesem Raume herrscht.

So scheint mir hier die Architektur und die ihr sich einordnende Plastik nicht nur berufen zu sein, Geslegenheit zur Unterbringung geistigen Arbeitsmaterials zu schaffen, sondern auch die zu solch geistiger Arbeit erforderliche Stimmung aufs wirksamste zu fördern.

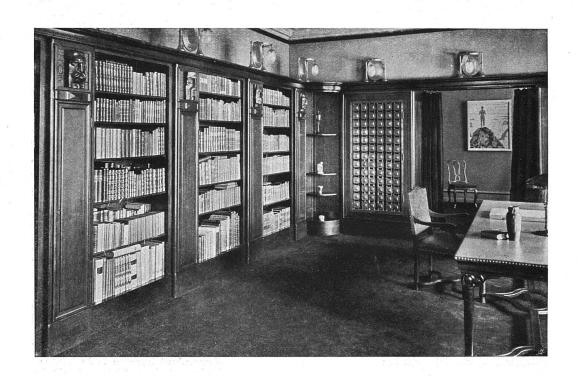
Dr. Paul Fint, Winterthur.





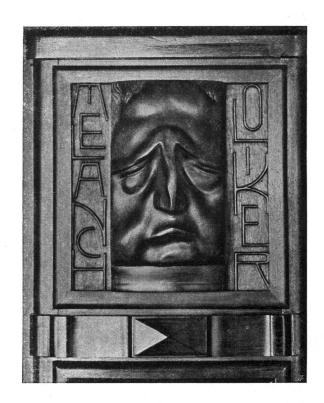


Masken an den Pfeilerschranken der Bibliothek Nach Modellen von Bildhauer Megner, Wien



Ein Bibliothekzimmer in Zurich Streiff & Schindler, Architekten B. S. A., Zurich





Masten an den Pfeilerschranken der Bibliothek, Nach Modellen von Bilbhauer Megner, Wien



Ein Bibliothekzimmer in Jurich Streif & Schindler, Architekten B. S. A., Zurich

Photographien von Ph. & G. Link, Burich